
Ein Massiv für Wanderer und Bergsteiger

Die Mythengruppe

Die Mythengruppe gehört zu den Klassikern der Schweizer Berge. Den grossen Mythen kann man erwandern, den kleinen Mythen muss man erklettern. Doch von beiden Gipfeln bietet sich eine spektakuläre Aussicht übers Mittelland, gerade so, wie wenn man in einem Flugzeug sitzen würde. An guten Tagen hat man eine Sicht bis zu den Berner Alpen und bis über die Grenzen in den Schwarzwald.

Von Lukas Gerber

Die Mythen erheben sich imposant direkt über der Stadt Schwyz. Ursprünglich stammt die Bezeichnung Mythen vom lateinischen Wort «meta» das «etwas Aufragendes» bedeutet und war weiblich. Das ist angesichts der effektiven Bergform eine ziemlich logische Geschlechtszuweisung. Im 19. Jahrhundert verloren die Mythen ihre Weiblichkeit und wurden zu den Mythen, im Schwyzer Dialekt ist aber die weibliche Form erhalten geblieben.

Die schroffe Form verdankt diese Berggruppe ihrer Geologie. Sie stehen auf einer Unterlage von Flysch (Schiefertone, Mergel und Kalk). Die ältesten Schichten stammen aus der Trias- und Jurazeit. Auf die Basis baut sich ein Massiv aus Malmriffkalk auf, das vor 150 Millionen Jahren in einem Flachmeer entstanden ist; und ganz zuoberst erkennt man beim Grossen Mythen eine rötliche Mergelkalkschicht. Der Entstehungsort der heutigen Mythen war ursprünglich 150 km weiter südlich, ein Teil des ursprünglichen Mittelmeers. Durch die Alpenfaltung wurde diese Sedimentschicht verformt und weit nach Norden geschoben. Die Zeit, Erosion, Gletscher, Wind und Wasser formten die Landschaft zum heutigen Bild.





So weit das Auge reicht: Schönheit der Natur und Landschaft

Der Grosse Mythen

Der Grosse Mythen ist nicht schwer, aber dafür ziemlich anstrengend zu erwandern. Die Wanderroute ist nur im Sommer/Herbst offen, dafür aber sehr gut gepflegt und gesichert. Um auf den Gipfel zu gelangen, kann man eine Wanderroute von Schwyz aus wählen oder man erwandert den Grossen Mythen von Brunni im Alpthal aus. Die Schwyzer-Route mündet später auch in die Brunni-Route, dauert einfach länger.

Klassisch ist der Start über Brunni im Alpthal. Hier befindet sich die Postautostation und auch ein Gratisparkplatz. Von Brunni aus kann man die erste Etappe bis Holzegg erwandern (das dauert etwa 1 Stunde) oder mit der Seilbahn erschweben (Dauer ca. 5 Minuten).

Von Holzegg (1405 m. ü. M.) aus beginnt der gut markierte Bergweg. In 47 Kehren wandert man auf 1898 m ü. M. zum Gipfel hinauf. Der Weg wird vom Verein der Mythenfreunde Schwyz unterhalten und ist an den kritischen Stellen gut gesichert. Diese Bergwanderung braucht nicht viel technisches Können, wohl aber gute Wanderschuhe und auch eine gute Kondition. Damit man durchhält, ist jede Kehre nummeriert und auch die Höhenmeter werden regelmässig angegeben. Der Weg ist an manchen Stellen wie ein Bachbett, dann wieder Felsweg mit Naturfelstreppen. Bei Regen kann das sehr rutschig werden, dann ist höchste Vorsicht geboten.

Die ersten 36 Kehren wandert man in der Südflanke, ab der Kehre Nummer 37 wechselt man in die Nordflanke. Vor dem Schlussaufstieg geht's dann über ein mit beidseitigen Eisenketten gesichertes Grat-



Nicht raufhasten sondern Natur und Aussicht geniessen

weglein. Und endlich ist man oben angekommen und kann die Aussicht geniessen und sich im Bergrestaurant erholen.

Der herrliche Ausblick während dem Aufstieg lässt einem immer wieder anhalten und Staunen, so dauert der Aufstieg oft statt der angegebenen 1,5 Stunden schnell mal gute 2 Stunden.

Da das Mythengebiet eine Jagdschutzzone ist, ist beim Wandern auch immer wieder einmal Wild wie Gämsen zu beobachten. Besonders geeignet dafür ist der versteckte Tierbeobachtungsposten bei der Kurve 17. Allerdings nicht, wenn der Grosse Mythen stark frequentiert ist, z. B. an strahlenden Sommertagen, dann verzieht sich das Wild in ruhigere Gebiete. Bis zu 30'000 Personen steigen pro Saison über den Bergweg hinauf zum Gipfel. Zum Glück ist der Bergweg meist breit genug und man kann gut kreuzen.

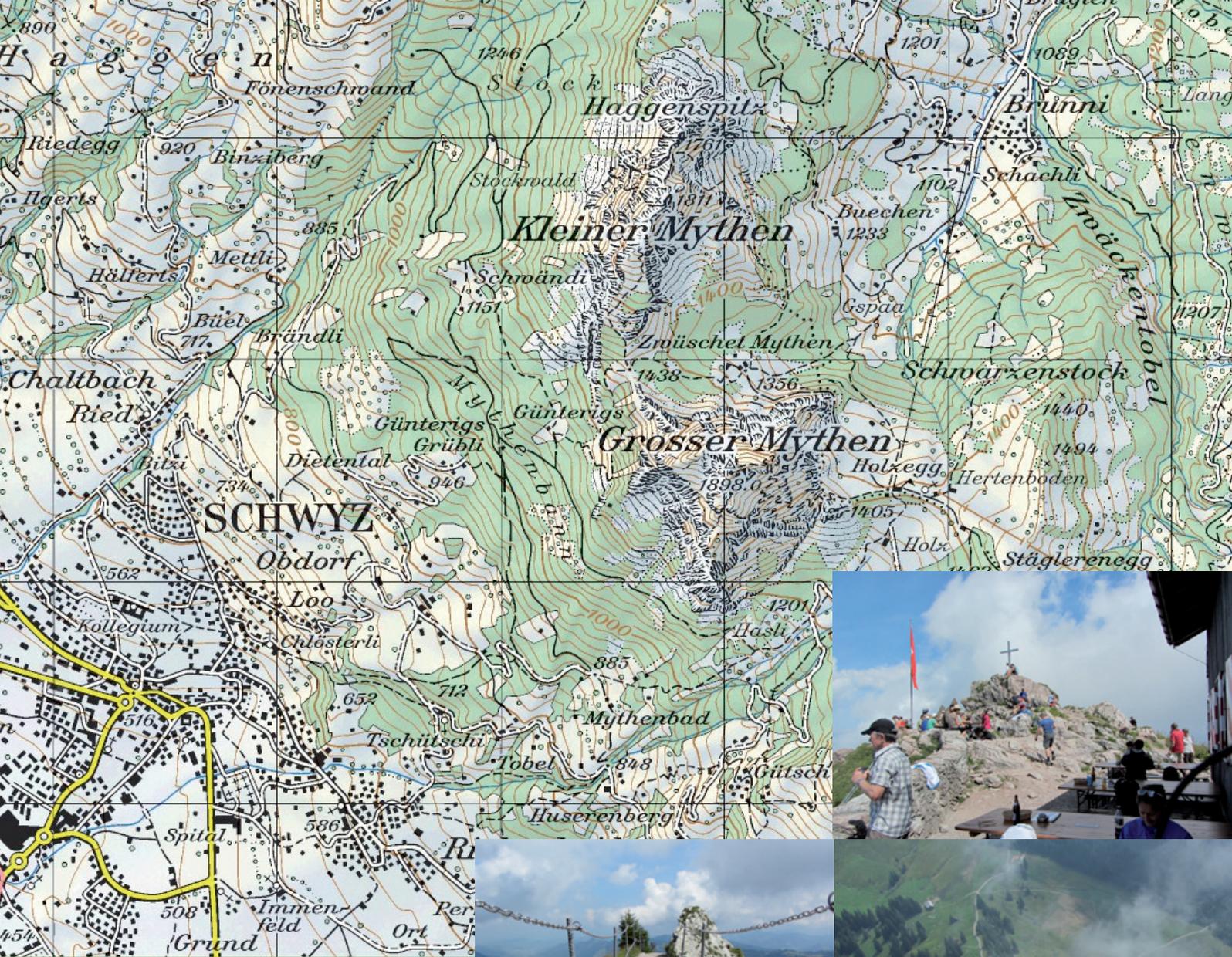
Bei der Kurve 29 erholt man sich auf einem Steinbänkli. Auf keinen Fall sollte man bei der Kurve 22 auf den Schafweg abzweigen. Dieser ist nämlich sehr anspruchsvoll und manch einer musste da schon ausgerettet werden. Dafür gibt's bei der Kurve 34

eine Felshöhle, die bei plötzlichem Wetterumschwung etwas Schutz bietet. Mit so vielen Herausforderungen und interessanten Ecken ist es keine Überraschung, dass manch einer mehr als einmal in seinem Leben den Mythen besteigt, einige machen das sogar mehr als 100 Mal pro Saison!

Der 100er Club

In der Bergwirtschaft auf dem Hohen Mythen gibt's nicht nur einen spektakulären Ausblick und leckere Älplermakkaronen, sondern auch einen besonderen Stammtisch. Dieser ist für die Mitglieder des 100er Clubs reserviert.

Dieser Club ist etwas ganz exklusives, man wird nämlich nur dann als Mitglied aufgenommen, wenn man den Berg in der laufenden Saison 100 Mal bestiegen hat! Und man muss dieses Limit jedes Jahr neu erfüllen, um am Stammtisch als Vollmitglied Platz nehmen zu dürfen, allzu viele Mitglieder wird dieser Club nicht haben, doch die Existenz des 100er Clubs veranschaulicht die einmalige, ja geradezu mystische Anziehungskraft des Berges deutlich.



Der Kleine Mythen

Für Kletterer, auch solche, die erst gerade mit der Bergkletterei begonnen haben, ist der kleine Mythen ein schönes Klettergebiet.

Eine Route mit dem Schwierigkeitsgrad T4 führt von Brünni zum Griggelisattel und von da auf den kleinen Mythen. Dafür steigt man von Brünni erst einmal Richtung Haggeneegg auf. Dann unterm Haggenspitzen quer auf Pfaden zum Couloir zum Griggelisattel. Im Gouloir hat es viele Gröllstellen. Man muss sich prinzipiell eher rechts halten, dann trifft man weiter oben wieder auf den Pfad. Diese Route ist steil und wegen des Grases bei Nässe auch rutschig! Auch im oberen Teil braucht es Konzentration, damit man die Aufstiegslinie nicht verliert.

Vom Griggelisattel aus kann man nach rechts auf den Haggenspitzen oder nach links auf einem Pfad zum kleinen Mythen weiter aufsteigen. Der durchgehende Pfad ist leicht zu erkennen und braucht im oberen Teil Handeinsatz, ist aber nicht sehr schwer.

Die Klettertour (T5 II) auf den kleinen Mythen ist besonders an warmen Tagen angenehm, der Kalkstein fühlt sich dann warm und griffig an.

Die Aussicht auf dem Gipfel ist die Kraxelei allemal wert. Zurück geht's im Normalfall auf derselben Route.

Der Schwierigkeitsgrad der Tour auf den kleinen Mythen ist nicht besonders hoch (T5II), allerdings sollte man die Konzentration hoch halten und die Tour nicht unterschätzen. Die Tour eignet sich auch für Neulinge in der alpinen Kletterwelt. Für solche Fälle empfiehlt es sich, eine Seilsicherung zu praktizieren, 30 Meter Seil ist dabei die Minimallänge, es gibt viele Sicherungsmöglichkeiten. Für die Tour rauf und runter benötigt ein guter Kletterer zwischen 4 bis 5 Stunden. 

Mytheninfos

Gipfelhöhe Grosser Mythen	1898 m ü. M.
Gipfelhöhe Kleiner Mythen	1811 m ü. M.
Bergstation Holzegg	1405 m ü. M.
Brunni im Alphal	1102 m ü. M.

Wanderzeit auf den Grossen Mythen:
ca. 1,5 bis 2 Std. rauf und nochmals so viel nach unten

Klettertour auf den Kleinen Mythen rauf und runter ca. 5 Std.

Bergrestaurant Holzegg	Tel. 041 811 12 34
Bergrestaurant Mythen	Tel. 079 768 71 90
Alpwirtschaft Zwyschet Mythen	Tel. 055 412 15 57
Restaurant Brunnialp	Tel. 055 412 39 69
(Brunni Seilbahn-Talstation)	